

Sorge um Vögel, Quellen und Wald

LYSS Die Kiesgrube soll erweitert werden. Im Mitwirkungsverfahren waren Wasserquellen und Vogelschutz zwei Problembereiche, auf die hingewiesen wurde.

Das Kiesabbaugebiet der Ban- gertergrube in Lyss ist bald erschöpft. Es ist geplant, die Grube gegen Osten zu erweitern. Dafür muss die geltende Überbauungs- ordnung angepasst werden. Während der Mitwirkung im Herbst sind vier Eingaben gemacht worden. Gemäss Gemeindepräsident Andreas Hegg (FDP), Präsident der zuständigen Spezialkommis-

sion, gab es keine grundsätzlichen Einwände gegen das Erweitern der Grube. «Es wurden aber Bemerkungen zu einzelnen Bereichen gemacht und Fragen gestellt», so Hegg.

Schutz für brütende Vögel

Hingewiesen wurde zum Beispiel auf die Quellen, die im Wald oberhalb von Buswil entspringen und verschiedene Brunnen von Dorfbewohnern speisen. Einige dieser Quellen werden mit dem Kiesabbau voraussichtlich versiegen. «Es wird Verhandlungen wegen der Quellenrechte geben», stellt Hegg in Aussicht. Eine Lö-

sung in diesem Bereich werde wohl zu finden sein, glaubt der Gemeindepräsident.

Eine der Eingaben stammt vom Vogelschutzverein Lyss. Er verlangte, dass dereinst auf die Brutzeit der Vögel Rücksicht genommen wird, wenn der Wald fürs neue Kiesabbaugebiet gerodet werden muss. Und Bewohner des Quartiers Sonnhalde fragten, wann der Teilkiesabbau in der Nähe des Quartiers beginnen soll. Weiter wird gefragt, wie das Naherholungsgebiet Chrützhöchi später aufgewertet werden kann. Antworten auf die Fragen sind noch nicht zu erhalten. Die

Gemeinde wird einen Bericht erstellen und ihn den Mitwirkenden abgeben.

So geht das Verfahren nun weiter: Bis April/Mai 2012 bereinigen die Lysser Behörden die Unterlagen für das Vorprüfungsossier. Dann befasst sich der Kanton damit. Gemäss Andreas Hegg dürfte dies etwa zwei bis drei Monate dauern.

Beschluss im Jahr 2013

Die Überbauungsordnung wird voraussichtlich im vierten Quartal 2012 öffentlich aufgelegt. Während der Auflage können Einsprachen gemacht werden.

Erst gegen Ende 2013 dürfte es zum endgültigen Beschluss über das Projekt kommen.

Kies für 20 Jahre

Die Kiesvorräte der Grube in Lyss neigen sich langsam dem Ende zu. Im jetzigen Abbaugebiet liefert der Boden noch Kies für rund vier Jahre. Die Erweiterung ist auf 19 Hektaren Land – vorwiegend Wald – nordöstlich der Grube geplant. Die Betreiberin, die Vigier Beton AG, schätzt, dass sie dort rund 3,2 Millionen Kubikmeter Kies abbauen kann. Das dürfte für die nächsten zwanzig Jahre reichen. *Herbert Rentsch*



Die Kiesgrube der Vigier Beton AG in Lyss: Weil die Kiesvorkommen langsam zu Ende gehen, wird eine Erweiterung Richtung Nordosten (im Bild rechts oben) geplant.

Stefan Anderegg



ANZEIGE

In Kürze

WALKRINGEN

Mitsprache bei der Ortsplanung

Die Arbeiten für die Revision der Ortsplanung in Walkringen sind gestartet. Die Ortsplanungskommission wird sich noch im Januar zweimal treffen, um die Hauptthemen Siedlung und Landschaft vertieft zu behandeln. Die Anliegen Verkehr und Energie werden ebenfalls einfließen. Die Bevölkerung ist eingeladen, ihre Anliegen und Fragen bei der Gemeindeverwaltung und bei der Syntas Solutions AG, Postfach 90, 3000 Bern, einzubringen. *pd*

BOWIL

Die Firma Schweizer trennt Bereiche

Die Firma A. Schweizer & Cie. in Bowil konzentriert sich seit Anfang Jahr auf den Metall- und Apparatebau. Wie die «Wochen-Zeitung für das Emmental» berichtet, führt der langjährige Mitarbeiter Walter Läderach die Geschäftsbereiche Landmaschinen und Haustechnik weiter. Er ist neu Chef der Einzelfirma Läderach Landtechnik. Dagegen wird Andreas Schweizer die Bereiche Metall- und Apparatebau weiterführen. Er hat sich mit der Produktion von Dieselöltanks ein Standbein aufgebaut. *pd/lfc*

LYSS

Einsprachen zur Ortsplanung

Zur Ortsplanungsrevision sind 18 Einsprachen oder Rechtsverwahrungen eingegangen. Rund die Hälfte stammt von Einwohnern, die für ihr Grundstück eine andere Zonenzuteilung fordern. Die andern Einsprachen betreffen vor allem Baumöglichkeiten auf Nachbarparzellen und den Zonenplan Naturgefahren. Die Gemeinde hofft auf einvernehmliche Lösungen im Rahmen der Einspracheverhandlungen. *pd*

Wir gratulieren

FREIMETTIGEN

Hanna Keller

80-jährig

Heute feiert Hanna Keller-Geissbühler ihren 80. Geburtstag. *pd*

MAMISHAUS

Klara Binggeli-Zbinden

95-jährig

Am Hostattweg 18 feiert heute Klara Binggeli ihren 95. Geburtstag. *pd*

Wir gratulieren den Jubilarinnen ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute.

Der Claro-Laden wird geschlossen

LYSS Sinkender Umsatz hat jetzt dazu geführt, dass die Kirchengemeinde Lyss ihren vor 34 Jahren eröffneten Laden schliesst. Die Einheimischen nutzen das Angebot eher wenig.

Das Pfarrerehepaar Michael und Marlise Schneider aus Lyss bedauert es sehr, den Claro-Laden schliessen zu müssen. Leider sei in den letzten zwei Jahren der Umsatz extrem zurückgegangen. Dies sei auch frustrierend für die ausschliesslich ehrenamtlichen Helferinnen. «Es gibt Tage, da kommt überhaupt niemand in den Laden», sagt Marlise Schneider.

Man habe all die Jahre immer wieder versucht, den Laden mit seinen vielfältigen Fair-Trade-Produkten bekannter zu machen. Genützt habe es leider nicht sehr viel. Gerade die Lysserinnen und Lysser hätten das Angebot nur sehr wenig genutzt. Dazu kommen auch noch andere Gründe

für den Verkaufsrückgang: Sowohl Coop als auch Migros bieten seit einiger Zeit Produkte aus fairem Handel – Max Havelaar – an. Ausserdem hat sich das Dorfzentrum mit dem Umzug der beiden Grossverteiler verändert. Die Laufkundschaft hat seither sehr stark abgenommen. Zudem habe der Verkauf von Claro-Produkten im Internet dem Laden wohl auch zusätzlich geschadet, ist Marlise Schneider überzeugt.

Ende Juni gehen Lichter aus

Im Verkaufslokal an der Hauptstrasse in Lyss stehen nicht weniger als sieben Reissorten zur Auswahl. Die Palette an verschiedenen Lebensmitteln ist breit: Es gibt mehrere Honigsorten, Schokolade in elf Geschmacksrichtungen und Kaffees vieler Fair-Trade-Produzenten. Vorhanden sind auch die kunsthandwerklichen Gegenstände aus geschützten Werkstätten, beispielsweise originelle Holzspielsachen, Halsketten mit den passenden Schals,

Schmuck und Dekorgegenstände. Eine Gruppe von Freiwilligen fertigt für den Laden Gehäkeltes und Gestricktes.

Produkte in anderen Läden

Trotz des stolzen Angebots wird es den Lysser Laden per Ende Juni nicht mehr geben. «Wir haben

uns nach reiflicher Überlegung entschlossen, den Mietvertrag für die Geschäftsräumlichkeiten zu kündigen.»

Marlise Schneider verspricht, dass sie versuchen werde, in anderen Läden von Lyss Produkte aus dem Claro-Sortiment unterzubringen. Die Stricksachen

könnten jeweils nach den Gottesdiensten angeboten werden, wie dies in anderen Gemeinden bereits schon länger üblich ist.

Marlise Schneider schaut wehmütig auf die vergangenen 28 Jahre zurück, seit denen sie mit dem Claro-Laden verbunden ist: «Wir haben eigentlich viel erreicht. Ganz am Anfang sprach noch niemand von Fair-Trade-Artikeln, heute kennt sie jedermann.» Der Kerngedanke des ehemaligen Dritt-Welt-Ladens sei stets derselbe geblieben: Mit dem erwirtschafteten Geld unterstützt man Menschen, die in Armut leben und von anderen ausgebeutet werden. Es werden auch Projekte unterstützt, in denen gerechte Löhne bezahlt werden. *Theresia Nobis BT*

Claro-Laden. Hauptstrasse 34, Lyss. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag: 8.30 bis 11.30 und 14 bis 18 Uhr. Samstag: 8.30 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Geschenkgutscheine müssen bis 30. Juni eingelöst werden.



Marlise Schneider zeigt das Sortiment des Lysser Claro-Ladens. Bald werden die Gestelle verschwinden.

BT

Schule wird bald CO₂-neutral geheizt

ZOLLIKOFEN Die Schul- liegenschaften im Zentrum sollen an den geplanten Wärmeverbund Nord angeschlossen werden.

Über den Kredit zum Wärmeverbund Nord hätte der Grosse Gemeinderat bereits im November entscheiden sollen. Der Gemeinderat von Zollikofen zog aber das Geschäft zurück, um es zu überarbeiten. In der Zwischenzeit wurden die finanziellen Auswirkungen für die Gemeinde noch einmal überprüft und angepasst. Der Gemeinderat unterbreitet dem Parlament für die Sitzung am 25. Januar nun einen Kredit von 340 000 Franken für den

Heizungersatz und den Anschluss an den Wärmeverbund für die Schulanlagen im Zentrum. Die jährlichen Mehrkosten gegenüber der heutigen Gasheizung betragen rund 50 000 Franken pro Jahr.

Mit dem Wärmeverbund können Liegenschaften im Bereich Kirchlindach-, Schäferei-, Schulhaus- und Wydackerstrasse mit Fernwärme einer Holzschmelzheizung versorgt werden. Die Heizzentrale ist im alten Pumpwerk der Wasserversorgung an der Kirchlindachstrasse 71 vorgesehen. Mit dem Wärmeverbund werden die Liegenschaften mit erneuerbarer, CO₂-neutraler Energie versorgt. *pd/hus*

Eine Einsprache zu «Papillon»

NIEDERWANGEN Die Etappierung und das Tubetränki-Plateau bleiben heikle Punkte: Wegen ihnen gab es eine Einsprache zur Überbauungsordnung für die neue Wohnsiedlung im Ried.

Bis zu 2000 Menschen sollen dereinst in der Wohnsiedlung «Papillon» im Ried leben. Bis vor kurzem lag die Überbauungsordnung öffentlich auf. Gegen sie ging eine Einsprache ein, wie Gemeindeplaner Thomas Furrer erklärte.

Sie stammt von der Arbeitsgruppe für Planungsfragen im Wangental (APW). «Es geht uns überhaupt nicht um eine grundsätzliche Opposition», sagt APW-

Präsident Markus Moser. Doch seien in der Planung einige Punkte angepasst worden, zu denen sich die Begleitgruppe des Projekts nicht mehr äussern können. In dieser Gruppe war auch die APW vertreten.

Konkret geht es um die Regeln zur Etappierung: Hier sieht die APW den ausgehandelten Kompromiss gefährdet, dass der südliche Teil des Areals länger frei bleibt. Sie verlangt eine schärfere Regel für den dortigen Baustart. Er soll erst möglich sein, wenn auch am geplanten Schulhaus gebaut wird. Festgelegt ist bisher nur, dass ein Schulhauskredit bewilligt sein muss. «Die Gemeinde liess sich hier eine Hintertür öffnen», findet Moser.

Gefährdet sieht die APW auch die Aussicht vom Tubetränki-Plateau auf den Jura. «Sie wurde immer garantiert», sagt Moser. Doch jetzt würden die Häuser noch etwas höher. Die APW schlägt deshalb vor, für die obersten Gebäude Profile zu stellen, um die Sicht überprüfen zu können. Als dritten Punkt verlangt sie, dass auch die baulichen Möglichkeiten für den ortsbildgeschützten Weiler Ried klarer geregelt sein sollen.

Wann die Einspracheverhandlung stattfindet, ist noch offen. Im März soll die Überbauungsordnung ins Parlament kommen, im Juni dann vors Volk. Danach ist ein Architekturwettbewerb für die erste Etappe der Siedlung geplant. *lp*